

Schw 29



Schw 29

20



Den Tod
ihrer zärtlichst geliebten
Grosnmutter und Urgrosnmutter,
F R A U
Anna Elisabeth
Bertram
gebobrne Grossin,

welcher
am 29. Jun. 1772. erfolgte,
beklagen

der Wohlseiligen

betrübte Enkelin, Enkel und Urenkelinnen:

Henriette Augustine Büttnerin,
geb. Gebauer,

Carl Gottlob Büttner,

Augustine Sophie Elisabeth } Büttnerin.
Johanne Auguste Viktorie }

Halle, gedruckt mit Gebauerischen Schriften.



omni, süße Wehmuth, stimm' aufs neu die bange Laute
Zum klagenden Gesang;
Sie, die unlängst durch dich, du unser Brust Vertraute,
Bei jenem Grab' erklang,
Wo unser Vater schlummert, der Gerechte;
Wo noch das Echo stiller Mitternächte
Die Seufzer nachweint, die blas und behränt
Der Kinder Mund Ihm nachgestöhnt.

Und nun! Ach Gott! O brich, Empfindung unser Herzen,
Brich laut in Klagen aus!
In dumpfen Sterbeliedern singe deine Schmerzen,
Verwaistes Trauerhaus!
Sprich, daß der Tod die Krone uns vom Haupte,
Sprich, daß er uns die beste Mutter raubte;
Die beste aller Mütter ist nicht mehr!
O Schmerz! wir sehen Sie nicht mehr!

Ah! welch ein Schlag für Kinder! zwar vorausgesehen,
Doch uns ein Donnerschlag!
Längst konnten wir der schweren Ahndung nicht entgehen,
Die auf der Brust uns lag;
Längst bebten wir dem Augenblick entgegen;
Längst schlug das Herz der besten Mutter wegen;
Längst wenn wir sorgend an Sie dachten, brach
Aus jeder Brust ein heimlich Ach!

Zwar, Mutter, schnte zitternd sich, seit vielen Jahren,
Dein graues Haupt nach Ruh;
Nach einem Alter, das nur wenige erfahren,
Schloß sich Dein Auge zu:
Doch immer noch zu früh starbst Du den Deinen,
Und Kinder, Enkel, und Urenkel weinen
Dir nach, und rufen, mit bothrändertem Blick,
Aus Grab und Moder Dich zurück.

Ah! hör' bey Deiner Gruft auch uns, o Mutter, klagen;
Die Du so sehr geliebt!
O! könnten Worte doch, o! könnten's Thränen sagen,
Wie uns Dein Tod betrübt!
Umringt von Kindern, die Du oft umschlossen,
Auf die Dein frommer Segen oft geflossen,
Steht Deine Enkelin, Dein Enkel, hier,
Und zollen Dank und Seufzer Dir.

D! Mutter! könnten wir der Liebe Proben zählen,
Die sich auf uns ergoß!
Dein redlich treues Herz, das, wie bey grossen Seelen,
So zärtlich überfloß,
Das Gott, Religion, und Kinder liebte,
Und voll Empfindung jede Tugend übte,
Wär' unser Lied dies Herz, das in Dir schlug,
Doch abzuschildern stark genug.

Dein würdigs Bild, geprägt in Deiner Kinder Herzen,
Und Thränen sey Dein Dank!
Einst kommt der frohe Tag! da sehn wir, frey von Schmerzen,
Dich Ewigkeiten lang —
Dich, und den Vater, dort in Salems Sphären!
O Seligkeit! — o! trocknet ab, ihr Zähren!
Und Du, der dieser Schlag das Herz zerbricht,
O beste Mutter! weine nicht!



W 18



Den Tod
ihrer zärtlichst geliebten
Grossmutter und Urgrossmutter,
F R A U
Anna Elisabeth
Bertram
Grossin,

welcher
Jun. 1772. erfolgte,
bessagen

o h l s e l i g e n

Enkelin, Enkel und Urenkelinnen:

Augustine Büttnerin,
geb. Gebauer,
Gottlob Büttner,
Sophie Elisabeth } Büttnerin.
Auguste Viktorie }

gedruckt mit Gebauerischen Schriften.

